

Marcel Callo: Ein Leben im Glauben - Held des Widerstands und der Hoffnung

Marcel Callo, ein Symbol des Glaubens und Widerstands, starb 1945 im KZ Gusen II. Gedenkveranstaltungen zum 80. Todestag in Linz.

Mauthausen, Österreich - Am 19. März 1943 musste der 21-jährige Buchdrucker Marcel Callo, geboren in Rennes, Frankreich, seine Heimat verlassen. Das NS-Regime zwang ihn zur Zwangsarbeit in Deutschland. Diese Entscheidung veränderte sein Leben nachhaltig und ließ zahlreiche Lebenspläne, wie die Verlobung mit Marguerite Derniaux, zerplatzen. Zudem war seine Familie vom Tod seiner Schwester Marie-Madeleine betroffen, die wenige Tage zuvor bei einem Luftangriff starb. Wie [kathpress.at](https://www.kathpress.at) berichtet, entschied sich Callo trotz der Möglichkeit, sich der Einberufung zu entziehen, für die Mission und sah seine Zwangsarbeit als eine Form des apostolischen Dienstes. Er organisierte Gebetskreise und versammelte Mitgefangene zu Gottesdiensten und sozialen Aktivitäten, was die Gestapo alarmierte und letztendlich zu seiner Festnahme führte.

Am 19. April 1944 wurde Callo aufgrund seiner intensiven katholischen Aktivitäten verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager verschleppt, darunter Flossenbürg und Mauthausen. Dort erlebte er unter extremer Belastung unmenschliche Bedingungen, arbeitete in einem Untertagewerk und wurde schließlich am 19. März 1945, genau 80 Jahre vor dem aktuellen Gedenktag, schwer gezeichnet durch die erlittenen Qualen, im Sanitätslager Gusen II getötet. Trotz seiner eigenen Leiden half er anderen und betrachtete seinen Glauben

als Quelle seiner Kraft. Mehr darüber wurde von heiligenlexikon.de dokumentiert.

Ein Erbe des Glaubens

Marcel Callos Leben und sein heldenhafter Mut wurden nach dem Krieg Schwarz auf Weiß festgehalten, und er wurde insbesondere durch seine Seligsprechung am 4. Oktober 1987 durch Papst Johannes Paul II. bekannt. Sowohl in seiner Heimat in Frankreich als auch in Österreich bleibt Callo ein Symbol der Versöhnung und des Glaubens. Unter dem Motto „Glaube, Arbeit, Widerstand“ veranstaltet die Diözese Linz anlässlich seines 80. Todestages eine Gedenkreihe, die am 22. März in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit einem Gottesdienst zelebriert wird. Diese Ereignisse zielen darauf ab, an seine inspirierende und tragische Geschichte zu erinnern und seine Botschaft von Hoffnung und Glauben weiterzutragen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Erschöpfung
Ort	Mauthausen, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• www.heiligenlexikon.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at